

## NACHRICHTEN

## Sprachferien im Veltlin

SCHAAN: Vom Samstag, den 7. bis 14. Oktober 2000 bietet die Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan einen Sprachferien-Aufenthalt im Veltlin an.

Lust auf Tapetenwechsel? Sprachkenntnisse erwerben, vertiefen und verbessern? Nette Leute kennenlernen? Unvergessliche Momente erleben und neue Erfahrungen sammeln? Die Erwachsenenbildung Stein-Egerta organisiert in Zusammenarbeit mit dem Institut für Neues Lernen in Vaduz einen Herbstferiensprachkurs für Italienischlernende mit wenigen bis gar keinen Vorkenntnissen. Der Kurs bietet eine interessante Mischung zwischen Italienisch-Intensiv-Unterricht vormittags und kulturellen Aktivitäten und Ausflügen nachmittags. Er richtet sich vor allem an Personen, welche die italienische Sprache in einer ungezwungenen Atmosphäre «hautnah» erlernen und erleben wollen.

Das Veltlin ist ein historisch und kulturell hoch interessantes Tal im Norden der Lombardei in unmittelbarer Nähe des Puschlavs am südlichsten Zipfel des Kantons Graubünden. Es ist bekannt als Skisportort, als Apfel- und Weinregion und als Leader für Naturprodukte. Der Kursort Chiuro liegt, 5 km von Sondrio und 15 km von der Schweizer Grenze entfernt, im sonnigen Veltlin.

Es können eine Woche oder zwei Wochen gebucht werden. Anreise auf eigene Kosten (ca. 3 Stunden Fahrt). Unterkunft: Hotel Baffo\*\*\*, Chiuro. Gruppenunterricht mit Schwerpunkt auf die mündliche Ausdrucksfähigkeit, ca. 3,5 Lektionen pro Tag mit der Methode von «Neues Lernen». Am 27. August um 17.00 Uhr findet im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Informationsabend statt und Sie können sich auch erst danach anmelden. Wenn Sie sich vorher schon informieren wollen, setzen Sie sich mit Sarah Weber, Tel. 00390342 489106 in Verbindung. Anmeldeschluss: 2. September 2000.

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

## Mitarbeiterführung im Betrieb

SCHAAN: Am Donnerstag, den 7. September 2000, findet in der Zeit von 8.30 bis 17.30 Uhr im Haus Stein-Egerta in Schaan ein Tagesseminar zum Thema «Mitarbeiterführung im Betrieb» unter der Leitung von Dr. Franz Heeb statt. Dieses Seminar wird im Rahmen der Mitarbeiter- und Unternehmensschulung 2000 organisiert. Es liegt weniger an den MitarbeiterInnen, sondern an uns selber, wenn Aufträge nicht wie vorgesehen erledigt, die laufenden Arbeiten nicht ordentlich ausgeführt oder wichtige Aufgaben und Projekte nicht wie geplant realisiert werden. Sie erfahren im Kurs wie Aufträge klar erteilt, Führungsgespräche zur Förderung der MitarbeiterInnen geführt und trotz der täglichen Belastungen ein positives Führungs- und Betriebsklima geschaffen werden kann. Kursinhalt: Führungssituationen im betrieblichen Alltag; Auftragserteilung und Mitarbeiterreport; Zielvereinbarungen und Standortgespräche; Tadelgespräche und Förderungsmassnahmen; Leistungsbeurteilung und Personalförderung; Führungsstile und Führungsverhalten. Der Leiter dieses Tagesseminars, Dr. Franz Heeb, ist selbstständiger Organisations- und Personalberater aus Gamprin. Auskünfte und Anmeldungen bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta, Schaan, Tel. 232 48 22. (Eing.)

## Metallbearbeitung

BALZERS: Anfertigen von Gebrauchsgegenständen aus Metall für Haus und Garten. Der Kurs unter der Leitung von Karl Hasler beginnt am Donnerstag, den 17. August um 19.00 Uhr im alten Gemeindehaus in Bälzers. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

## Wundertüten-Tag

PLANKEN: Am Samstag, den 19. August um 10 Uhr beginnt in Planken der Kurs 224 unter der Leitung von Manuela Bazzana. Lass dich überraschen, was an solch einem Wundertüten-Tag für Kinder von 6 bis 10 Jahren so alles rauskommt... Eins aber ist gewiss: spannend und abenteuerlich wirds auf jeden Fall. Vielleicht purzelst du ja sogar als Indianer, Robin Hood oder Pippi Langstrumpf aus der Tüte? Wir basteln, bauen, spielen und blödeln im Freien rund ums Thema: ... ????? (Wundernasel)

Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein-Egerta in Schaan, Telefon 232 48 22. (Eing.)

# Marco Ospelt neuer Fraktionssprecher der FBPL

FBPL-Landtagsfraktion wählte Marco Ospelt einstimmig zum neuen Fraktionssprecher

Der neue Fraktionssprecher der FBPL heisst Dr. Marco Ospelt. Dies gab FBPL-Geschäftsführer Marcus Vogt gestern im Rahmen einer Pressemitteilung bekannt. Die Fraktion der Bürgerpartei habe anlässlich einer Fraktionssitzung am Mittwoch Marco Ospelt einstimmig in dieses Amt gewählt. Nach dem Ableben des bisherigen Fraktionssprechers Gebhard Hoch musste die Bürgerpartei dieses Amt neu besetzen. Marco Ospelt betonte auf Anfrage, dass er diese Arbeit im Sinne des verstorbenen Gebhard Hoch weiterführen werde.

Alexander Batliner

Fraktionssprecher Marco Ospelt wurde am 10. Oktober 1948 geboren. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes. Er studierte an der Universität Basel Medizin. Seit 1980 besitzt er eine Arztpraxis in Triesen, welche er zusammen mit seinem Cousin Oskar Ospelt und mit Frau Barbara Clinckemäille führt. Marco Ospelt ist zudem Landesphysikus-Stellvertreter unseres Landes. Privat setzt sich der neue Fraktionssprecher intensiv für das Rettungswesen ein. Er ist unter anderem Obmann der Rettungshunde-Gruppe Liechtenstein.



Der neue FBPL-Fraktionssprecher Marco Ospelt.

(Archivbild)

Mit seinem Rettungshund hat er schon des öfteren Menschen aus gefährlichen Situationen gerettet. Des Weiteren ist Marco Ospelt Vereinsarzt im Samariterverein Vaduz.

## Öffentliche Ämter

Marco Ospelt hat in den vergangenen Jahren einige Erfahrungen

bei seinen zahlreichen öffentlichen Engagements gesammelt. So gehörte er unter anderem von 1984 bis 1996 der Maturakommission an, welcher er von 1988 bis 1996 als Präsident vorstand. Mitglied der FBPL-Landtagsfraktion ist Marco Ospelt seit dem Jahre 1997. In den vergangenen drei Jahren machte er

sich hierbei einen Namen, indem er sich stark für die sozialen und gesundheitspolitischen Belange der Bevölkerung einsetzte. Des Weiteren stand er der Kommission zum Bewährungshilfegesetz vor, und er gehört momentan der parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zum Polizeiskandal an.

## «Vorgehen war nicht überzeichnet»

Stellungnahme des Sonderstaatsanwaltes zur Kritik am Vorgehen der Untersuchungsbehörden

Aufgrund von verschiedenen Anfragen nehme ich kurz und schriftlich Stellung zu Vorwürfen betreffend das Vorgehen bei Strafuntersuchungen.

Während verschiedene Personen in den Medien und in der Presse lautstark und ungehindert ihre Kritik an der Tätigkeit des Sonderstaatsanwaltes üben können, verbietet mir meine Verpflichtung zu Amtsverschwiegenheit, die korrekte Vorgehensweise der Staatsanwaltschaft und der Polizei, sowie die Gründe für ihr bisheriges Vorgehen in der Öffentlichkeit zu erläutern. Die Meinungsäusserungen der letzten Tage lassen es aber notwendig erscheinen, zumindest in einem beschränkten Umfang zu den Vorwürfen Stellung zu nehmen.

Die Regierung des Fürstentums Liechtenstein hat einen ausländischen Staatsanwalt eingesetzt und auch der Beziehung von ausländischen Kriminalbeamten zugestimmt, um eine möglichst unbefangene und professionelle Untersuchung der Vorwürfe des deutschen Bundesnachrichtendienstes zu gewährleisten. Der Sonderstaatsanwalt hat seine Tätigkeit aufgenommen und prüft derzeit mit Hilfe der ihm aufgrund der Strafprozessordnung zur Verfügung stehenden Mittel in durchaus angemessener und üblicher Weise ohne Rücksicht auf Stand und Ansehen der hierbei betroffenen Personen die bestehenden Verdachtsmomente. Auch die kriminalpolizeilichen Ermittlungen erfolgen unter Beachtung der inländischen Gesetzgebung nach einem international üblichen Standard. Die immer wieder geäusserte und auch dementsprechend publizierte Meinung, der Sonderstaatsanwalt stehe unter Erfolgsdruck und suche lediglich sogenannte Bauernopfer, entbehrt jeder Grundlage. Meine Ermittlungen haben zwar keinerlei Anhaltspunkte für eine Beteiligung

von Regierungsmitgliedern an kriminellen Organisationen ergeben, wie dies vom deutschen Bundesnachrichtendienst behauptet worden ist, doch zwingen mich meine Erkenntnisse über bisherige Verhältnisse in der Strafrechtspflege den Fortgang einzelner – von der Staatsanwaltschaft bereits seit Jahren beantragten – gerichtlicher Untersuchungen mit Nachdruck zu fordern und die Ursachen der Ver-

setzenden Aufarbeitung von zahlreichen Straffällen, deren Bearbeitung den Justizbehörden des Fürstentums Liechtenstein überlassen bleibt.

Auch die in der letzten Zeit in den Medien breitgetretenen Verhaftungen betreffen massgeblich Strafverfahren, die das Landgericht seit Jahren unerledigt gelassen hat. Jenen kritischen Stimmen, die nunmehr durch die zuletzt durch das Fürstli-

bene Anschuldigung einer strafbaren Handlung einer vorläufigen Prüfung zu unterwerfen und den Sachverhalt soweit zu klären, als es nötig ist, um die Momente festzustellen, die geeignet sind, entweder die Einstellung des Strafverfahrens herbeizuführen oder die Versetzung in den Anklagestand vorzubereiten. Auch über Schuld und Unschuld eines Menschen entscheiden ausschliesslich die unabhängigen Gerichte.

Zu dem – da und dort – kritisierten Vorgehen bei Hausdurchsuchungen der Kriminalpolizei ist von meiner Seite zu erwidern, dass diese Vorgehen – gemessen am bestehenden Tatverdacht – keineswegs überzeichnet waren. In der liechtensteinischen Strafprozessordnung ist – wie übrigens auch international geradezu als Selbstverständlichkeit angesehen – eine Verständigung der Betroffenen vor Durchführung einer Hausdurchsuchung nicht vorgesehen. Ich weise daher den Vorwurf, betroffene Treuhänder, Rechtsanwälte oder Banken seien nicht vor bevorstehenden Hausdurchsuchungen informiert worden, mit Nachdruck zurück. Ein Beamter, der die Betroffenen von der beabsichtigten Durchführung einer Hausdurchsuchung verständigt, würde sich auch nach dem liechtensteinischen Strafgesetzbuch des Verbrechens des Amtsmissbrauchs nach § 302 StGB schuldig machen.

Ich halte mediale Äusserungen und Wertungen zu laufenden Ermittlungen für unangebracht. Sie schaden nicht nur dem Ansehen beschuldigter Personen und Institutionen, die von den laufenden Ermittlungen betroffen sind, sondern auch der Aufklärung. Die mir aufgetragen Untersuchungen werde ich in den nächsten Wochen abgeschlossen haben. Dann wird auch der abschliessende Bericht der Regierung des Fürstentums Liechtenstein vorliegen.



Sonderstaatsanwalt Dr. Kurt Spitzer.

(Archivbild)

säumnisse im Lichte der Behauptungen und den Erkenntnissen des deutschen Bundesnachrichtendienstes zu ermitteln. Die Häufigkeit der gegen verschiedene Personen in den letzten Monaten gesetzten Zwangsmassnahmen sind daher lediglich die Folge der nunmehr ein-

che Obergericht gefällten Entscheidungen eine scheinbare Bestätigung ihrer Behauptung erhalten haben, gebe ich zu bedenken, dass die gerichtlichen Untersuchungen noch nicht abgeschlossen sind. Diese Untersuchungen haben den Zweck, die gegen eine bestimmte Person erh-